

## Handglockenchor begeistert 150 Zuhörer in Immanuelkirche

**ALT-LAATZEN.** Ungewöhnliche Klänge bei St. Immanuel: Gestern gastierte der Handglockenchor aus Wiedensahl in Alt-Laatzen. Bei ihrem Mittagskonzert erzeugten die 15 jungen Musiker aus dem Schaumburger Land eine große Klangvielfalt auf den unterschiedlichsten Glocken.

Rund 150 Zuhörer erlebten ein Spektrum aus alter Kirchenmusik – wie einen berühmten Hochzeitskanon von Pachelbel oder einer traditionellen schwedischen Weise – und zeitgenössischen Kompositionen. Manche Stücke, vor allem die aus der Feder des Amerikaners Douglas E. Wagner, erinnerten an die unvergessene Titelmelodie aus dem Film „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“.

Sogar böse können die Glocken klingen, sagte Chorleiter Thomas Eickhoff bei einer sei-

ner unterhaltsamen und lehrreichen Moderationen, und die Musiker stimmten wie zum Beweis das berühmte Intro aus dem Musical „Phantom der Oper“ an. Dabei klangen die Glocken und Klangstäbe unter der konzentrierten Handarbeit der Spieler häufig wie völlig andere Instrumente: Orgel, Spinett, Spieluhr waren plötzlich präsent. Für die harmonische Ensembleleistung gab es vom Publikum viel Applaus.

Das Handglockenspiel wird in China seit Jahrtausenden gepflegt, in Amerika entdeckte Zirkusdirektor Barnum im 19. Jahrhundert die betörenden Klänge. In Deutschland gründete sich erst 1973 der erste Handglockenchor. Die Wiedensahler – ihr Chor besteht seit 1987 – zählen inzwischen weltweit zu den gefragtesten Musikern. mik



„Glocken können auch böse klingen“: Der Chor aus Wiedensahl präsentiert in der Immanuelkirche eine beeindruckende Klangvielfalt. Krowas